



Rudi Lindemann, Gehastrasse 5, 33161 Hövelhof

18.03.2011

Ich möchte für die FDP Mitglieder noch einmal auf die Umsetzung des bestehenden Ratsbeschlusses aus Febr. 2010 zur Haushaltskonsolidierung eingehen der neben vielen Tagesthemen in den einzelnen Vorlagen der Verwaltung den Schwerpunkt bildete.

In einer heutzutage eher seltenen politischen Konstellation, haben die Fraktionen von SPD und FDP gemeinsam diverse Anträge zur Haushaltskonsolidierung in den Rat der Gemeinde Hövelhof eingebracht.

In Anbetracht der Millionenlöcher im Haushalt (von 2009 bis 2014 stehen im Planansatz 13 Millionen € Verlust, gleich 28 % des Eigenkapitals) haben bereits Anfang 2010 beide Fraktionen einen Ratsbeschluss erwirkt, der dafür sorgte, dass die Gemeinde eine Sparliste bereits im Sommer dem Rat vorlegte. Diese haben die Fraktionen in engen Beratungen versucht auf einen Nenner zu bringen. Ein gemeinsamer Arbeitskreis aller drei Fraktionen kam aber nicht zu Stande. Dem verweigerte sich die CDU mit Rücktrittsdrohungen hochrangiger Ratsmitglieder („Ich möchte nicht Mitglied eines Rates sein, in dem ein Arbeitskreis die Arbeit eines Ausschusses macht.“).

Daher fanden sich beide Oppositionsfraktionen in einem interfraktionellen Arbeitskreis ohne Berührungsgängste zusammen und erarbeiteten gemeinsame Sparvorschläge mit dem Ziel:

Vermeidung von: Haushaltssicherung, Schuldenabbau, Sicherung der Liquidität.

FDP – Fraktion im Rat der Gemeinde Hövelhof

GR Rudi Lindemann, Fraktions-Vorsitzender

Als Einstieg referierte im April Herr Kanski (Leiter der Haushaltsabteilung beim Bund der Steuerzahler) mit dem Thema: „Kommunal Finanzen im Fokus der Haushaltskonsolidierung im Bezug auf die Gemeinde Hövelhof“.

Mit diesen Anregungen ausgestattet informierte sich die Arbeitsgruppe vor Ort in der Gemeindebücherei, Schwimmbad, analysierte Verträge mit Sportvereinen, verfolgte Nachfragen und Anregungen von Bürgern zum Sparen und vieles mehr.

Die FDP Fraktion begrüßt es, dass aus ihren Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung zahlreiche Punkte in die Gemeindefinanzliste und Verwaltungsvorlagen eingeflossen sind. Zu benennen sind hier die Überarbeitung der Entgelte der Bücherei, Prüfung der Einsparungsmöglichkeiten beim Ortsbus, Mittelbewirtschaftung im Schuletat, Prüfung eines neuen Konzeptes zur Pflege der gemeindlichen Sportanlagen.

Am Ende der Haushaltsverabschiedung für 2011 stehen sich aber zwei Ideologien entgegen. Auf der einen Seite die Idee des gemeinsamen Arbeitskreises, die Ausgaben zu verringern und die Einnahmen zu erhöhen, um dauerhaft ein Haushaltssicherungskonzept mit gravierenden Einschnitten zu vermeiden. Und auf der anderen Seite die Idee der Mehrheitsfraktion, mit der Hoffnung durch erhöhte Gewerbesteuererinnahmen und erweiterte Gewerbegebiete der Haushaltssicherung zu entgehen. Keine Einsparungen bei freiwilligen Leistungen anzupacken, bis die Gemeinde in einem Haushaltssicherungskonzept ist, um dann diese mit dieser Begründung erst anzugehen. Dies wurde im letzten Ausschuss für Familie, Kultur und Sport direkt so gesagt und zu Protokoll gebracht.

Den Nachteil sieht die FDP - Fraktion aber darin, dass der Rat dann nicht mehr auswählen kann, sondern sämtliche freiwilligen-, insbesondere auch die sozialen Leistungen auf den Prüfstand müssen und die Streichungen und Steuererhöhungen gegebenenfalls durch Dritte diktiert werden. Um an diese Maßnahmen nicht herangehen zu müssen, darf die Gemeinde in kein Haushaltssicherungskonzept abrutschen. „Die CDU geht hier einen Irrweg“, „Die CDU zeigt durchaus Sparwillen solange er nicht nach außen dringt“.

Die weiteren Anträge des gemeinsamen Arbeitskreises wurden daher auch nicht einfach angenommen, aber immerhin auch nicht abgelehnt, sondern abgeändert oder vertagt. Auch die CDU Fraktion konnte den Argumentationen der Anträge folgen. Beharrte aber streng auf Ihrer Einstellung, keine Kosten für die Bürger in 2011, auch dadurch kein Abbau von Gefahrenquellen.

Folgende Anträge im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden von der FDP Fraktion gestellt:

1. Erhöhung der Vergnügungssteuer zur Abschreckung weiterer Spielotheken und Einnahmeerhöhung. Wurde im HFA auf den Haushalt 2012 vertagt.
2. Deckelung des Zuschussbedarfes des defizitären Hallenbades auf 200.000 € Alle Fraktionen einigten sich auf 250.000 € Dies ist damit die erste echte Kennzahl im Haushaltplan.
3. Erneuerung der Hundesteuersatzung zum Haushaltsjahr 2012.
4. Überprüfung der Mitgliedschaft im Bund der Napoleonstädte.
5. Auch der CDU Antrag zu Zielen und Kennzahlen ist ein Ergebnis der Abstimmungen im Jahr 2010. Diese Formulierungen tragen die Handschrift aller drei Fraktionen und finden daher natürlich auch die Zustimmung von SPD und FDP. Aber auch hier sind die Formulierungen nicht konkret und wenig umsetzbar. Keine festen Vorgaben, nur vage Ziele waren mit der CDU vereinbar.

Rückblickend haben alle Fraktionen ein reelles Interesse an Sparmaßnahmen. Bei der CDU hat man allerdings den Eindruck, dass sie immer noch im Wahlkampf ist und keine Wähler verprellen möchte; Darauf zu warten, dass Düsseldorf die Einstiegsparameter in die Haushaltssicherung lockert, oder sich die Einnahmesituation verbessert, all das hilft uns nicht bei unserer wirtschaftlichen Situation. Steigende Kosten werden andererseits die Schere weiter schließen; dies sind nur verschobene Einstiegszeiten in die Haushaltssicherung.

„Wir werden auch im nächsten Jahr an der Haushaltskonsolidierung arbeiten, um mit weiteren Anträgen den Gang in die Haushaltssicherung zu vermeiden.“, lautet abschließend das Fazit der FDP – Fraktion.